

Grundeinstellungen QuarkXPress

In diesem Modul werden die Grundeinstellungen von QuarkXPress in der Version 7.3 erklärt. Gehen Sie Ihr Programm Schritt für Schritt durch und richten Sie die Präferenzen so ein, wie gezeigt. Dies sind gute Voraussetzungen, um mit QuarkXPress druckreife und korrekte Dokumente zu erstellen.

Die Voreinstellungen sind zu finden im Menü QuarkXPress > Einstellungen. Erklärungen zu den hier nicht erwähnten Details finden sich im Benutzerhandbuch von QuarkXPress.

Hinweis: Definieren Sie die Vorgaben, wenn kein Dokument geöffnet ist, so übernimmt QuarkXPress diese als Programmvorgaben. Alle neu erstellten Dokumente übernehmen diese Einstellungen. Ist gerade ein Dokument geöffnet, gelten die Einstellungen nur für dieses. Bestehende Dokumente werden durch Ändern der generellen Voreinstellungen nicht tangiert.

Bereich Programm

Register Anzeige

Farb-TIFFs

Die Einstellung betrifft nur die Darstellungsqualität von Farbbildern am Monitor, hat aber keinen Einfluss auf die Ausgabequalität. 32-Bit ergibt eine gute Farbwiedergabe.

Grau-TIFFs

256 Stufen ist die entsprechende Einstellung für Graustufenbilder.

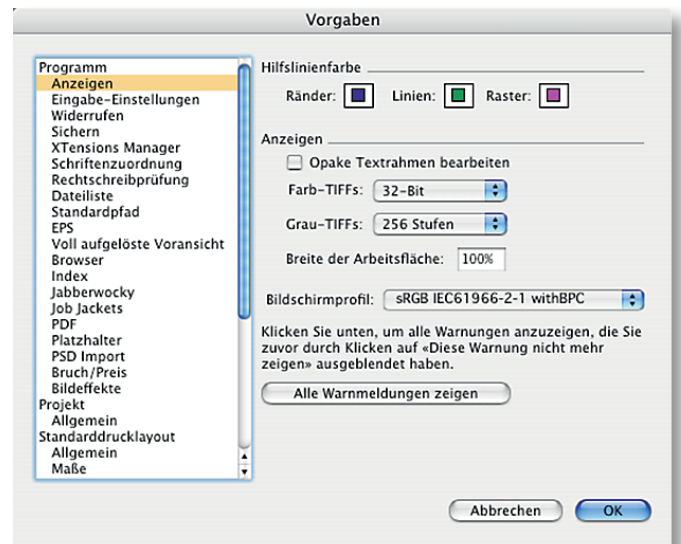
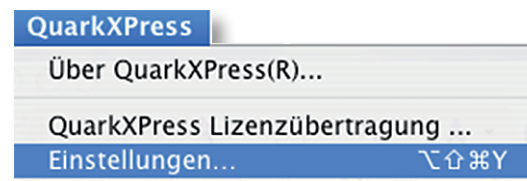
Breite der Arbeitsfläche

Übernehmen Sie den Wert 100 %. Damit steht links und rechts der Seiten eine Montagefläche in Seitenbreite zur Verfügung. Die Ablagefläche oben und unten ist leider nicht erweiterbar.

Bildschirmprofil

In XPress ab Version 7 ist das Farbmanagement immer eingeschaltet. An dieser Stelle wird das passende Farbprofil für den Bildschirm gewählt. Am besten wird der

Hinweis: All diese Einstellungen in QuarkXPress 7 vorzunehmen ist nicht ganz einfach und braucht etwas Zeit. Dennoch lohnt es sich, die Vorgaben genau durchzugehen. Die aufgewendete Zeit zahlt sich bei der Erstellung und Ausgabe von XPress-Dokumenten mehr als zurück!



Monitor professionell kalibriert (z. B. mit Eye One Display von Gretag/XRite). Dabei wird ein individuelles Monitorprofil erstellt und im Ordner „Library > Color-Sync > Profiles“ abgelegt. Hier sucht Quark alle Farbprofile. Sofern kein adäquates Monitorprofil zur Verfügung steht, wählen Sie ein Standardprofil wie „sRGB“. Dieses Profil beschreibt zwar aller Wahrscheinlichkeit nach nicht Ihren Monitor, ist aber beispielsweise in Windows das Standardprofil.

Alle Warnmeldungen zeigen

Dadurch werden alle Dialogboxen zurückgesetzt, bei denen die Option „Dialogbox nicht zeigen“ aktiviert wurde, um die erneute Anzeige zu unterdrücken.

Register Eingabe-Einstellungen

Schnelles Scrollen

Die Bilder werden während des Scrollens unterdrückt, dadurch wird der Vorgang schneller.

Echtzeitbewegung

Frischt den Bildschirminhalt während des Scrollens oder beim Ziehen von Objekten dauernd auf; dies ergibt eine bessere Kontrolle.

Anführungszeichen

Wählen Sie hier den Typ der gewünschten Anführungszeichen. Falls in einem bestimmten Dokument abweichende Anführungszeichen erwünscht sind, wählen Sie bei geöffnetem Dokument dort einen anderen Typ.

Tipp: Setzen Sie Anführungszeichen mit der Tastenkombination ALT-Shift-w, bzw. ALT-Shift-2. XPress setzt dann automatisch typografisch korrekte Anführungs- oder Schlusszeichen ein!

Markieren Sie beim Textimport die Option „Anführungszeichen umwandeln“. Damit werden vorhandene Anführungszeichen der Textdatei bereits beim Laden durch die typografischen Anführungszeichen ersetzt.

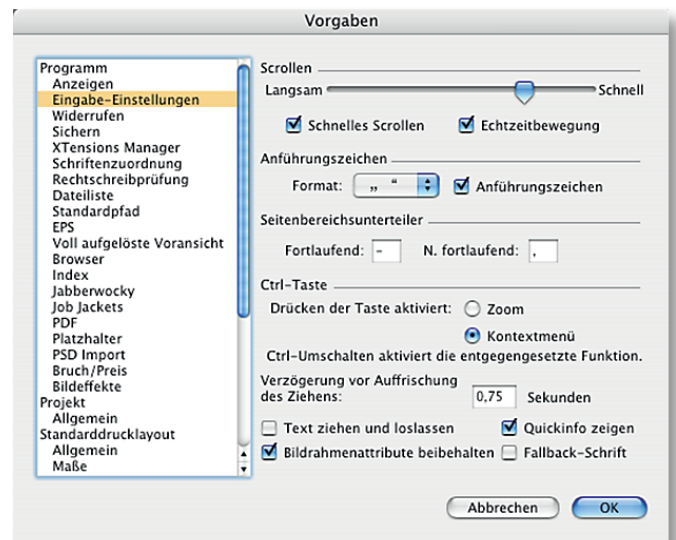
Ctrl-Taste

Auch QuarkXPress 7 enthält ein Kontextmenü, welches bei fehlender rechter Maustaste auf dem Mac – wie in den meisten anderen Programmen – mit Ctrl-Klick ausgeführt wird.

In früheren XPress-Versionen diente die Ctrl-Taste aber als Kürzel für die Lupe. Mit der hier gezeigten Einstellung bringt Ctrl-Klick das Kontextmenü, mit Shift-Ctrl-Klick wird die Lupe angezeigt.

Register Widerrufen > Wiederherstellen

Diese Option legt fest, mit welchem Tastenbefehl das Widerrufen aufgehoben werden soll. Die hier gezeigte Option ist standardmäßig aktiviert und deckt sich mit anderen Programmen.



Verzögerung vor Auffrischung des Ziehens

QuarkXPress benötigt eine kurze Zeit, um beim Bewegen eines Objekts eine Vorschau anzuzeigen. Es lohnt sich, zwischen Anklicken und Ziehen einen kurzen Augenblick zu warten, um das Objekt während des Ziehens zu sehen.

Das gilt auch beim Ändern von Textrahmen mit Inhalt: nach der Verzögerung wird der veränderte Textumbruch in Echtzeit dargestellt. In der Regel kann man den hier gezeigten Vorgabewert verwenden.

Bildrahmenattribute beibehalten

Mit dieser Option „erinnert“ sich ein Bildrahmen an seine Skalierung und andere Attribute, wenn ein neues Bild in den Rahmen importiert wird. Diese Option ist standardmäßig markiert.

Quickinfo zeigen

Dadurch werden die Namen der Werkzeuge oder Palettsymbole beim Darüberfahren mit der Maus angezeigt.



Register Sichern

Automatisch Sichern

Diese Funktion sollte eingeschaltet werden. Gibt an, in welchen Zeitabständen das Dokument automatisch gesichert wird. Bei eingeschalteter Option wird eine Arbeitsdatei erstellt. Durch manuelles Sichern wird diese zurückgesetzt und das Originaldokument überschrieben.

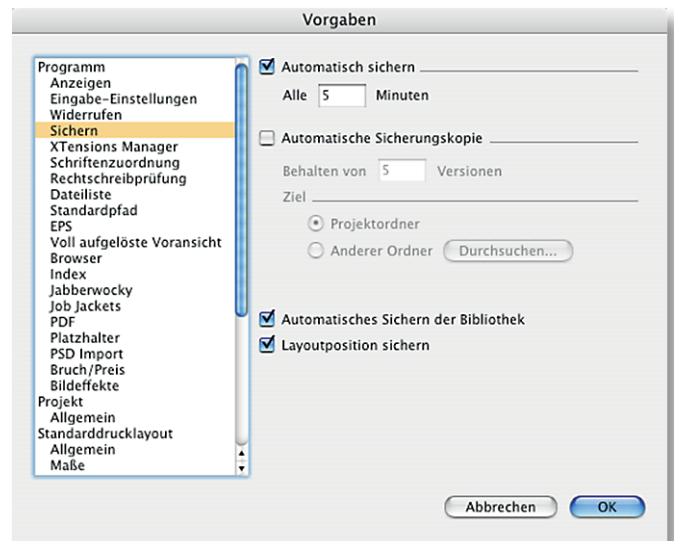
Nach einem Systemabsturz kann XPress beim Öffnen des zuletzt verwendeten Dokuments auf die automatisch gesicherte Arbeitsdatei zurückgreifen und das Dokument wiederherstellen.

Automatische Sicherungskopie

Legt beim manuellen Sichern jeweils eine Kopie der Datei an (max. bis zur angegebenen Anzahl Versionen). Dabei kann auch ein externes Speichermedium definiert werden. Dadurch erhält man einerseits eine größere Sicherheit, andererseits ist jedes Sichern unter Umständen mit einer größeren Wartezeit verbunden.

Automatisches Sichern der Bibliothek

Es ist wichtig, diese Funktion zu aktivieren. Veränderungen in einer Bibliothek werden nur so direkt gespeichert. Manuelles Sichern einer Bibliothek ist nämlich nicht möglich. Sie würde erst beim Schließen der Bibliothek, bzw. des Programms gesichert werden.



Register XTensions Manager

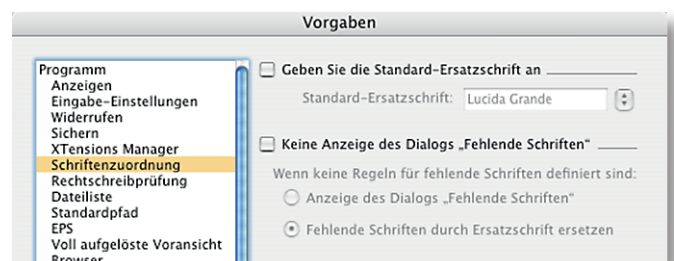
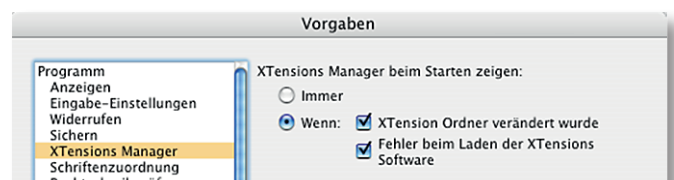
Mit dem XTensions Manager im Menü Hilfsmittel werden die Programmerweiterungen von QuarkXPress verwaltet. Definieren Sie hier, wann der XTension Manager automatisch geöffnet werden soll.

Sinnvoll ist die Einstellung, dass der XTension Manager sich beim Start von XPress meldet, wenn etwas im XTensions-Ordner geändert wurde oder eine XTension nicht geladen werden kann.

Register Schriftenzuordnung

Hier werden Vorgaben festgelegt, wie mit fehlenden Schriften umgegangen wird, sobald ein Dokument mit fehlenden Schriften geöffnet wird:

Sie haben die Möglichkeit, eine Standard-Ersatzschrift zu definieren, mit welcher der Text dann dargestellt wird. Sie können aber auch die Dialogbox „Fehlende Schriften“ unterdrücken, dann erscheint keine Warnmeldung auf fehlende Schriften.



Tipp: Beide Optionen machen in der Druckvorstufe keinen Sinn, da es unumgänglich ist, ein Dokument mit den richtigen verwendeten Schriften zu bearbeiten. Bei Ersatzschriften ändert sich der Umbruch komplett und der Text sieht auch nicht mehr so aus wie das Original. Die Optionen also unbedingt **deaktiviert** lassen!

Register „Rechtschreibprüfung“

Xpress ab Version 7 hat ein verbessertes Wörterbuch für die neue deutsche Rechtschreibung. Diese Option zur Verwendung des neuen Wörterbuches sollte aktiviert werden. Bestehende Dokumente behalten ihre eigenen Einstellungen.



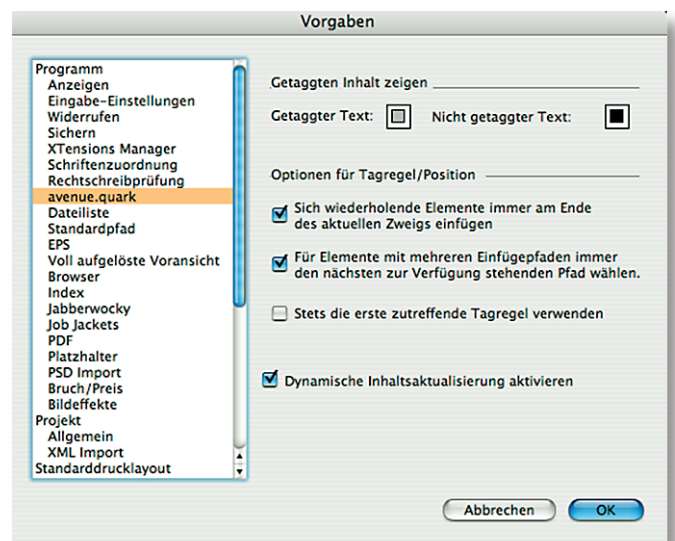
Register „Avenue Quark“

Die XTension „avenue.quark“ ermöglicht XML-Importe und -Exporte aus QuarkXPress. Avenue.quark gehört zwar nicht mehr zum Standard-Lieferumfang, kann aber kostenlos von der Webseite <http://euro.quark.com> herunter geladen werden.

XML bedeutet „Extensible Markup Language“. Es handelt sich dabei um eine medienneutrale Sprache zum Datenaustausch zwischen verschiedenen Rechnerplattformen sowie zwischen Print- und Web-Publishing.

Der Einstieg in die XML-Umgebung erfolgt über das Menü „Ablage > Neu > XML...“.

In den „avenue.quark“-Vorgaben wird definiert, wie ein XML-Dokument dargestellt wird. Die hier gezeigten Einstellungen sind die Quark-Standards und eignen sich für die meisten Projekte.



Register „Dateiliste“

Anzahl anzuzeigender aktueller Dateien

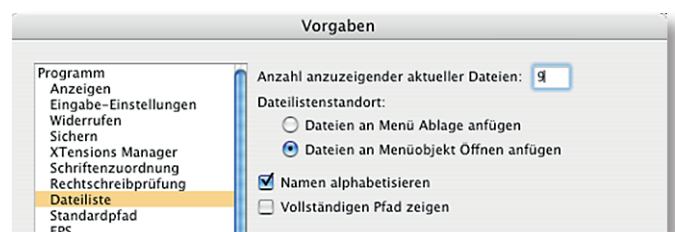
Hier wird die Anzahl der letzten Dateien, welche QuarkXPress im Menü Ablage auflisten soll, festgelegt. Es können nur maximal 9 Dateien angezeigt werden.

Dateien an Menü Ablage anfügen

Die Dateiliste befindet sich mit dieser Option direkt im Ablage-Menü, vor dem Menüpunkt „Beenden“.

Dateien an Menüobjekt Öffnen anfügen

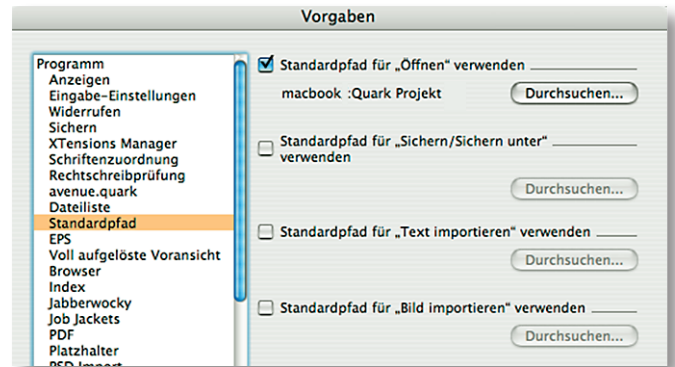
Die Dateiliste wird der Funktion „Ablage > Öffnen“ angehängt. Dies dürfte die wohl praktischste Variante sein. Die Dateiliste wird standardmäßig nicht in alphabetischer sondern in chronologischer Reihenfolge angezeigt.



Register „Standardpfad“

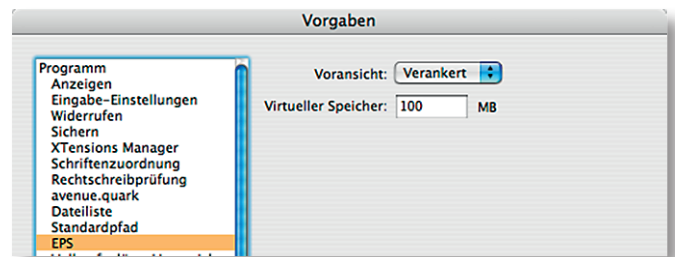
Auch diese Option gehört – wie „Dateiliste“ – zur XTension „Dejavu“. Die Funktionen machen als allgemeine Programmvorgabe keinen Sinn, eignen sich aber für größere Projekte. Es lassen sich Ordner definieren für:

- das Öffnen von Dateien,
- das Sichern / Sichern unter von Dateien,
- das Laden von Text,
- das Laden von Bildern.



Register „EPS“

Hier kann man steuern, ob XPress eine Voransicht einer EPS-Datei erzeugen soll oder die in der Datei eingebettete Voransicht verwendet. Es ist jedoch empfehlenswert, die eingebettete Voransicht zu verwenden, da die von Quark errechneten Voransichten farblich nicht unbedingt mit dem Original übereinstimmen. Außerdem geht der Import mit eingebetteter Voransicht schneller.



Register „Voll aufgelöste Voransicht“

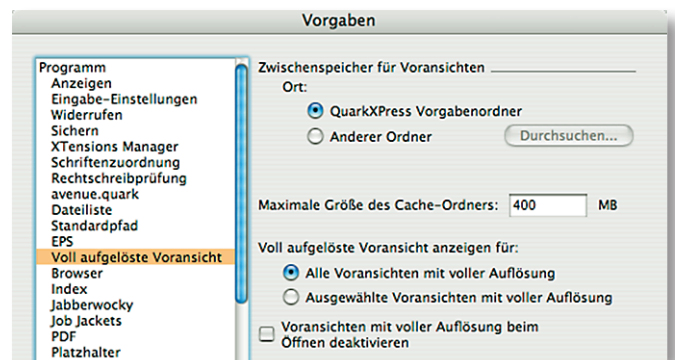
Wurde die Option „Voll aufgelöste Voransicht“ für ein Layout aktiviert, werden die Voransichtsdateien von allen über ein Netzwerklauferwerk importierten Bildern lokal im Ordner „Preview Cache“ gespeichert.

Es ist empfehlenswert, die Einstellung auf „Ausgewählte Voransichten mit voller Auflösung“ zurück zu stellen.

Tip: Falls die Auflösung eines markierten Bildes geringer als 91 dpi ist, wird eine Warnmeldung angezeigt und das Bild wird mit niedriger Auflösung dargestellt.

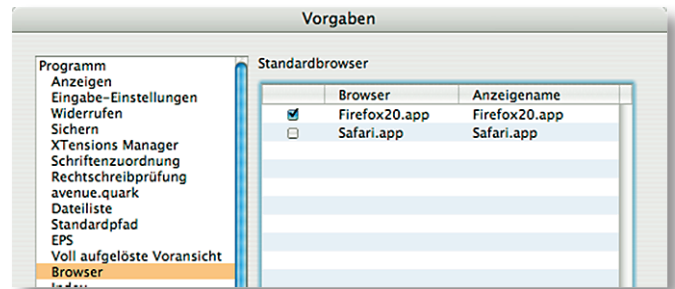
Über das Objekt-Menü kann die Anzeigauflösung der Bilder separat und individuell gesteuert werden. Es macht wesentlich mehr Sinn, eine hohe Auflösung nur bei Bedarf zu aktivieren. Dies kann z. B. bei EPS-Logos sinnvoll sein, die sonst eventuell falsch dargestellt würden.

Die Option „Voransichten mit voller Auflösung beim Öffnen deaktivieren“ kann das Öffnen bildlastiger Dokumente, bei denen die volle Voransicht aktiv war, signifikant beschleunigen.



Register „Browser“

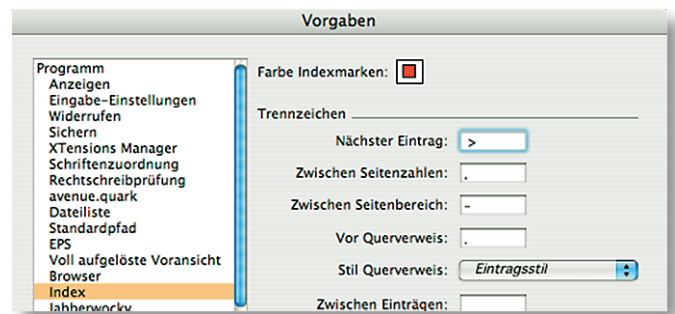
Diese Funktion wird verwendet, um beim Erstellen eines Web-Layouts („Layout > Neues Layout > Art des Layouts > Web“) eine Browservorschau zur Verfügung zu haben. Es werden die auf dem Computer installierten Web-Browser aufgeführt.



Register „Index“

Die Indexvorgaben erscheinen nur, wenn über den XTension-Manager (Menü „Hilfsmittel“) die Index-XTension aktiviert wurde. Mit veränderten Vorgaben kann jederzeit ein neuer Index erstellt werden.

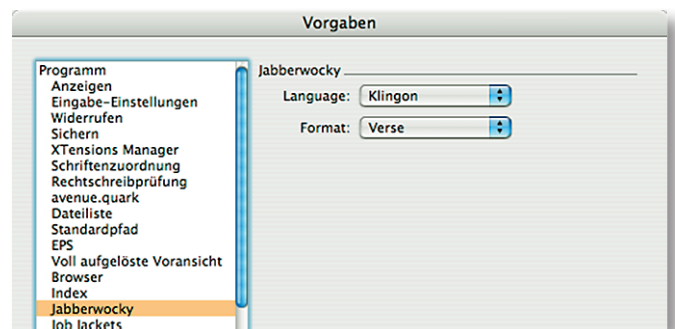
Der Dialog, in welchem dem Indexeinträge erstellt werden, befindet sich im Menü „Fenster“. Nach Einfügen der gewünschten Begriffe kann der Index mit der entsprechenden Funktion im Hilfsmittel-Menü erzeugt werden.



Register „Jabberwocky“

Dies ist ein praktisches Tool für Gestaltungsaufgaben. Die Funktion „Jabber“ im Hilfsmittel-Menü bezieht sich auf die hier gemachten Einstellungen. Mit „Jabber“ wird ein Textrahmen automatisch mit Platzhaltertext aufgefüllt.

In Textrahmen, die bereits Text enthalten wird ab der Position des Cursors der Text mit „Jabber“-Text überschrieben. Dieser Vorgang kann nicht widerrufen werden!



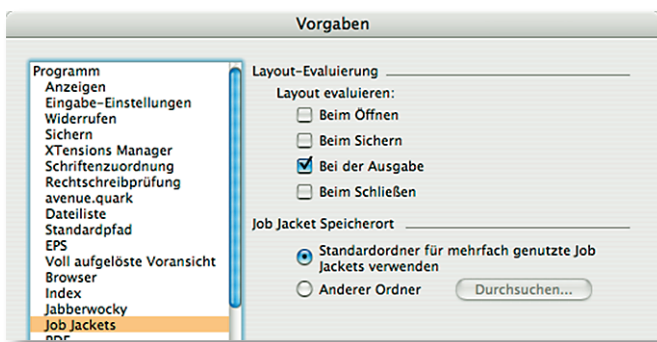
Register „Job Jackets“

In den Job-Jackets-Vorgaben können Einstellungen für eine automatische Layout-Evaluierung vorgenommen und ein Standardspeicherort für Job-Jacket Dateien angegeben werden.

Mit den Optionen im Bereich Layout-Evaluierung wird bestimmt, wann XPress automatisch den Befehl „Ablage > Job Jacket > Layout evaluieren“ ausführen soll.

Ist zum Beispiel „Bei der Ausgabe“ aktiviert, wird ein Layout immer evaluiert, bevor es ausgegeben wird. Es sind folgende Optionen verfügbar:

- Beim Öffnen (logischste Variante)
- Beim Sichern
- Bei der Ausgabe
- Beim Schließen



Über die Optionen im Bereich „Speicherort“ können Sie festlegen, wo Job-Jackets-Dateien standardmäßig gespeichert werden sollen.

Der XPress Guide (im XPress-Programmordner) sowie das Handbuch enthalten ein ausführliches Kapitel über die Job-Jacket-Technologie.

Zum Verständnis von Job Jackets

Die Job Jackets gehen einen Schritt über das bekannte Preflighting hinaus: Sie stellen sicher, dass ein Printjob sich vom Moment seiner Erstellung an innerhalb der für ihn definierten Spezifikationen bewegt, und zwar so lange, bis er ausgegeben wird.

Darüber hinaus erweitern Job Jackets das Konzept der Durchsetzung von Auftragspezifikationen über den Bereich des einzelnen Anwenders hinaus, indem Projekte mit synchronisierten, dynamisch aktualisierten Design-Spezifikationen verknüpft werden, die von Stilvorlagen und Farben bis hin zur Seitengröße und -anzahl alles Nötige enthalten. So bleibt innerhalb von Arbeitsgruppen die Konsistenz zwischen verwandten Projekten auch bei Änderung der Spezifikationen erhalten. Job Jackets dienen im Wesentlichen zwei Zwecken:

- Sie sollen es dem, der einen Job definiert, ermöglichen, detaillierte Spezifikationen für Print- und Weblayouts festzulegen.
- Sie sollen dem Layouter ermöglichen, anhand dieser Spezifikationen Projekte und Layouts zu erstellen, die Spezifikationen gemeinsam mit anderen Layoutern zu nutzen und sicherzustellen, dass Layouts ihre Spezifikationen einhalten.

Register „PDF“

Festlegen von Vorgaben für die Erstellung von PDF-Dokumenten aus QuarkXPress.

Direkt als PDF

Mit dieser Option wird beim PDF-Export (Menü Ablage > Exportieren > Layout als PDF) direkt eine PDF-Datei von QuarkXPress generiert. Dazu sind keine externen Programme – auch kein Distiller – erforderlich, denn die Erstellung der PDF-Datei übernimmt der integrierte Jaws PDF Creator. Die daraus resultierenden PDF-Dateien sind ab XPress Version 7 bei korrekten Einstellungen zur Ausgabe auf Postscript-Rips geeignet.

QuarkXPress erstellt durchgehend PDF-Dateien in der Version 1.4 (ideal wäre 1.3). Da aber ein Weg über Postscript beschriftet wird, sind Transparenzen ausgeschlossen und damit sind diese Dateien interpretierbar. Bei der Erstellung von PDF-Dateien im Format PDF/X-3 wird die PDF-Version 1.3 ausgegeben.

PostScript-Datei für späteres Destillieren erstellen

Dabei erzeugt XPress eine Postscript-Datei, welche manuell über den Distiller oder in einem dafür vorgesehenen Hotfolder in eine PDF konvertiert werden kann.

Kontrollordner verwenden

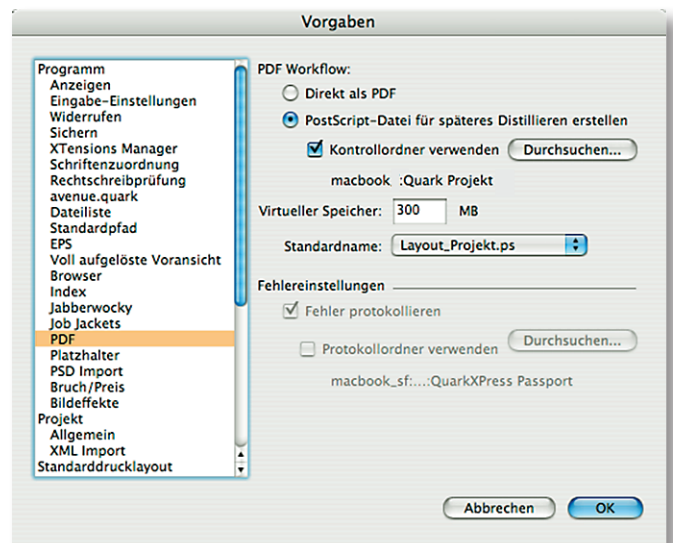
Die Option dient dazu, einen Pfad zum verwendeten Hotfolder zu legen, damit dieser nicht immer manuell angesteuert werden muss. Die Größe des Caches (virtueller Speicher), sollte mindestens der Vorgabe 100 MB entsprechen, insbesondere, wenn mehrseitige illustrierte Dokumente in hoher Qualität in PDF gewandelt werden sollen.

Standardname

Hier wird festgelegt, wie eine exportierte PDF- oder PS-Datei standardmäßig benannt werden soll.

Fehler protokollieren

Ermöglicht die Erstellung einer Log-Datei. Dies ist insofern empfehlenswert, da XPress **immer** ein PDF erzeugt, auch wenn Fehler auftauchen. Wird die Funktion „Protokollordner verwenden“ aktiviert, werden diese Log-Files zentral dort abgelegt, sonst erscheinen sie immer am Speicherort der PDF-Dateien.

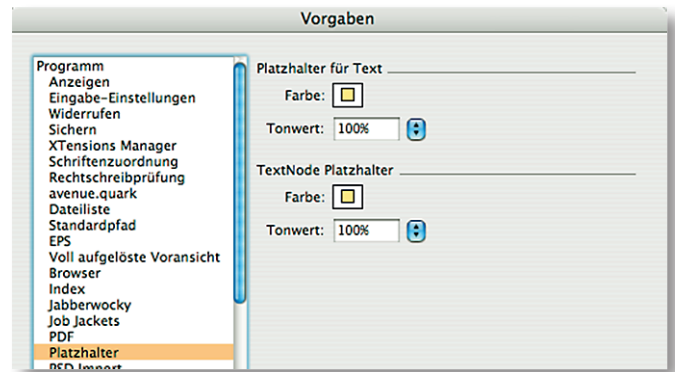


Register „Platzhalter“

Wozu dienen die Platzhalter?

Beim normalen Layouten wird man nie auf diese Funktion stoßen. Es handelt sich dabei um Definitionen im Zusammenhang mit den Tags für den XML-Import bzw. Export mit „avenue Quark“.

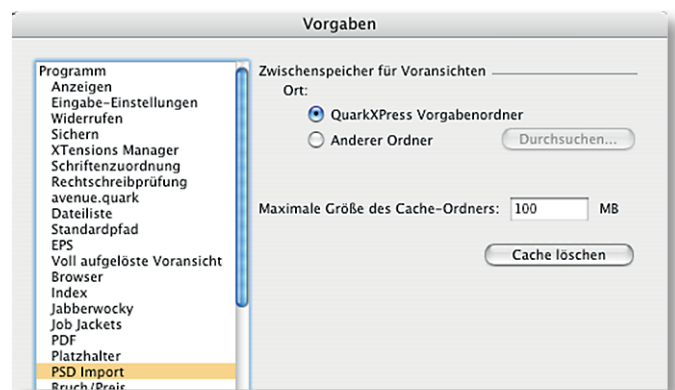
Nähere Details zu XML finden sich im „Guide to avenue.quark_DE.pdf“ („Documents > Deutsch“ innerhalb des XPress-Programmordners).



Register „PSD Import“

XPress 7 erlaubt in gewissem Umfang den Import von Bildern im Original-Photoshop-Format (.psd). Auch dazu braucht Quark einen Cache, die Standardeinstellung von 100 MB ist in der Regel ausreichend.

PSD-Dateien mit Ebeneneffekten werden allerdings nicht unterstützt, bzw. nicht angezeigt.



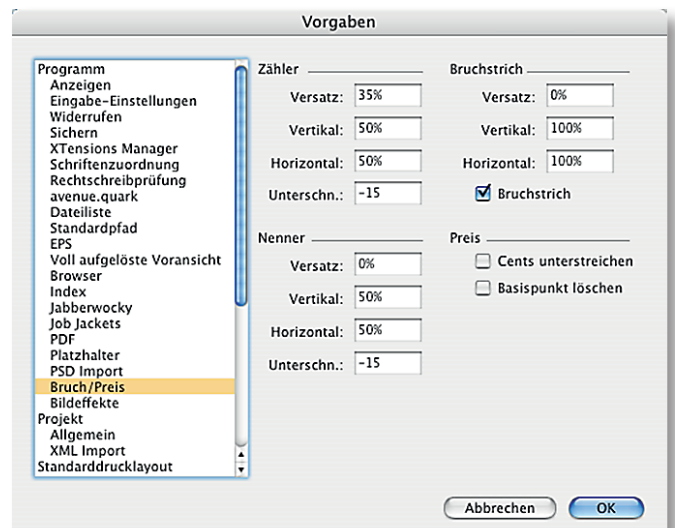
Register „Bruch / Preis“

Diese Funktion erlaubt das elegante Erstellen von Brüchen. Die nebenstehenden Einstellungen ergeben meistens gute Ergebnisse.

Ablauf:

- Bruch erfassen (z. B. 4 5/8).
- Dann 5/8 markieren und „Schriftstil > Bruch“ wählen. Dabei wird der Bruch richtig gestaltet (hoch-/tiefgestellte Ziffern, Bruchstrich statt Schrägstrich).

4 5/8 → 4 $\frac{5}{8}$



Register „Bildeffekte“

Die in XPress 7 enthaltene Software Quark Vista erlaubt weitgehende Bildbearbeitung. Dazu können Einstellungen gespeichert werden, die im hier genannten Ordner abgelegt werden. Photoshop-Anwender werden allerdings kaum Bildbearbeitungen mit QuarkXPress vornehmen. Zumal die farblich korrekte Bilddarstellung in XPress bei weitem nicht an Photoshop herankommt.

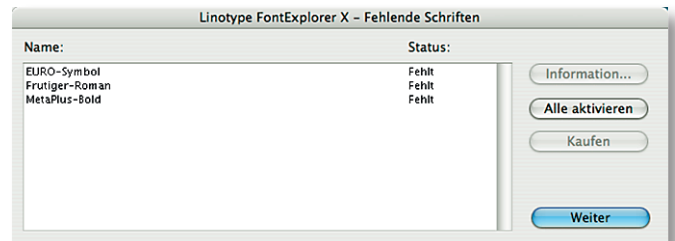
Bereich Projekt

Register „Allgemein“

Automatischer Bildimport

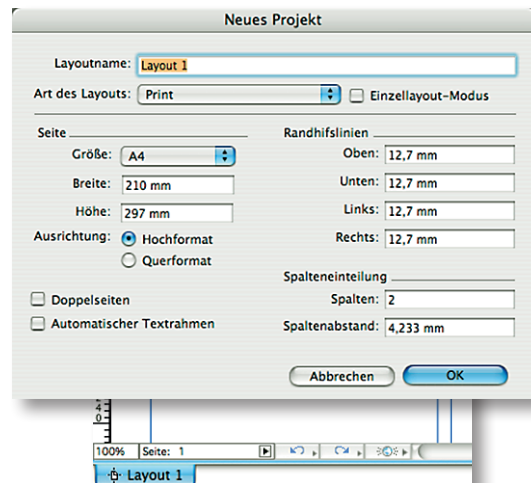
Die Option legt fest, ob platzierte Bilder, die seit dem letzten Öffnen des Dokuments geändert wurden, automatisch aktualisiert werden sollen. QuarkXPress findet Bilder anhand des Pfades zwischen Bilddatei und Layout, der beim Import des Bildes festgelegt wurde.

Um sicherzustellen, dass beim Öffnen eines XPress-Dokuments fehlende Schriften und Bilder sowie Bildverknüpfungen die nicht aktuell sind, angezeigt werden, sollte die Option „Prüfen“ aktiviert werden.



Einzellayout-Modus

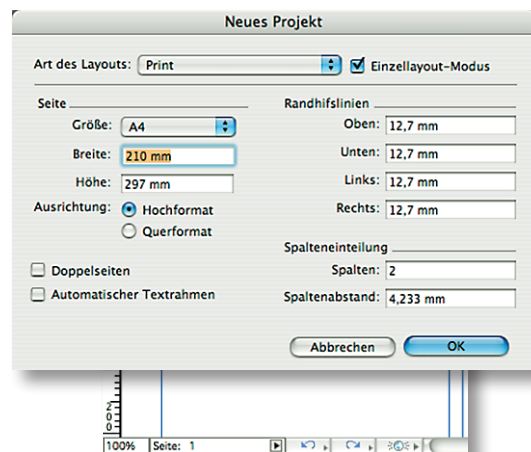
Ist diese Option ohne geöffnetes Projekt aktiviert, wird automatisch die Option „Einzellayout-Modus“ in der Dialogbox „Neues Projekt“ markiert. Wird dieses Optionsfeld markiert, während ein Projekt geöffnet ist, wird ein Projekt im Multi-Layout-Modus zu einem Einzellayout konvertiert, wenn es nur ein Layout im Projekt gibt. Damit wird das Register „Layout“ am unteren Rand des Projektfensters verborgen und beim Exportieren von PDF-Dateien wird nur der Projektname benutzt.



OpenType-Unterschneidung verwenden

Diese Einstellung wirkt sich auf alle Layouts eines Projekts aus (sowohl Print-Layouts als auch Web-Layouts).

Wenn die OpenType Unterschneidung aktiv ist, setzt sie alle manuell definierten Unterschneidungen (Menü Hilfsmittel > Unterschneidungstabelle bearbeiten) für die entsprechenden OpenType Schriften außer Kraft. Zusätzliche manuelle Unterschneidungen sind dabei jederzeit möglich. Diese Option sollte nicht aktiviert werden, wenn individuelle Unterschneidungstabellen erstellt wurden, was selten der Fall sein dürfte.



Register „XML-Import“

Spielt für Layout und Umbruch keine Rolle. Nähere Details zu XML und den dabei zu verwendenden Einstellungen finden Sie im „Guide to avenue.quark_DE.pdf“ im Ordner Documents > Deutsch innerhalb des XPress-Programmordners.

Anlage und Darstellung von Projekten im Einzel- und im Mehrfach-Layoutmodus

Bereich Standarddrucklayout

Register „Allgemein“

Viele dieser Vorgaben sind schon bei der Installation richtig eingestellt. Es folgen Details zu einzelnen Optionen.

Anzeigen > Blindtext unter...

Text unter der genannten Größe wird auf dem Bildschirm nur als grauer Balken dargestellt. Am besten nicht aktivieren, dann wird Text in jeder Größe als Text angezeigt.

Keine Bilddarstellung

Diese Funktion nicht aktivieren, sonst erscheinen statt der Bilder auf dem Monitor nur graue Flächen. Diese Option diente früher zur Beschleunigung der Monitor-darstellung, sie ist heute aber nicht mehr notwendig.

Hilfslinien

Mit „Vorne“ sind die Hilfslinien auch dann sichtbar, wenn eine Fläche aufgezo-gen wird. In den meisten Fällen ist diese Einstellung zu empfehlen.

Fangradius Hilfslinien

Damit wird die Stärke der Magnetisierung der Hilfs-linien definiert. Die Zahl bezieht sich auf Bildschirm-pixel, wobei 6 Pixel empfehlenswert sind.

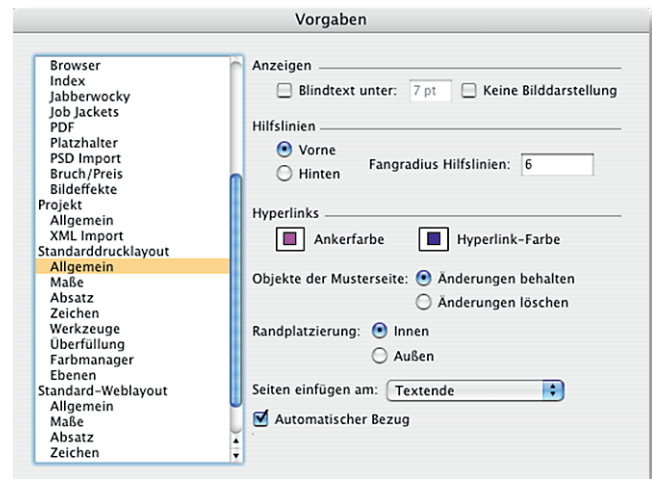
Hyperlinks

Hier wird die Farbe für Hyperlinks und Anker ange-geben. Mit diesen Funktionen im Menü Stil können Links erstellt werden, die auch in exportierten PDFs funktionieren.

Objekte der Musterseite

„Änderungen behalten“ ist die empfohlene Einstellung. Dann behalten Musterseiten-Elemente, die nachträglich auf Dokumentseiten geändert wurden, die Änderung bei erneutem Zuweisen der Musterseite.

Mit „Änderungen löschen“ werden solche Objekte beim erneuten Zuweisen der Musterseite wieder in den Zustand, wie sie auf der Musterseite existieren, zurückgestellt.



Randplatzierung

„Innen“: Objektränder (Menü Objekt > Randstil) wachsen bei zunehmender Linienstärke nach innen, d. h., die Aussenmasse einer Box bleiben gleich – unabhängig von der Linienstärke. Dies ist die meistens verwendete Einstellung.

„Aussen“: Die Linienstärke beeinflusst die Aussenmasse eines Rahmens, dafür bleibt der Raum innerhalb eines Rahmens – ungeachtet der Linienstärke – gleich groß.

Seiten einfügen am...

Ist diese Option aktiv, müssen alle Seiten manuell eingefügt werden, dafür weist eine achtseitigen Broschüre nicht plötzlich eine neunte Seite auf.

„Textende“: Mit dieser Option wird bei überlaufenden automatischen oder verknüpften Textrahmen eine Seite unmittelbar anschließend an den aktuellen Text eingefügt.

„Abschnittsende“: Bei definierten Abschnitten (Menü Seite > Abschnitt) werden bei überlaufendem Text zusätzliche Seiten jeweils am Abschnittsende eingefügt.

„Dokumentende“: Bei Übersatz werden die zusätzlichen Seiten jeweils am Dokumentende eingefügt und mit dem bestehenden Artikel verknüpft.

Automatischer Bezug

Diese Funktion bewirkt eine automatische Gruppierung, sobald ein Objekt innerhalb eines anderen aufgezo-gen wird. Etwas gewöhnungsbedürftig, kann aber sehr praktisch sein, z.B. für Linienanschlüsse. Das war Standard-verhalten in den allerersten Quark-Versionen.

Register „Maße“

Hier werden die Maßeinheiten für das waagrechte und senkrechte Lineal eingestellt.

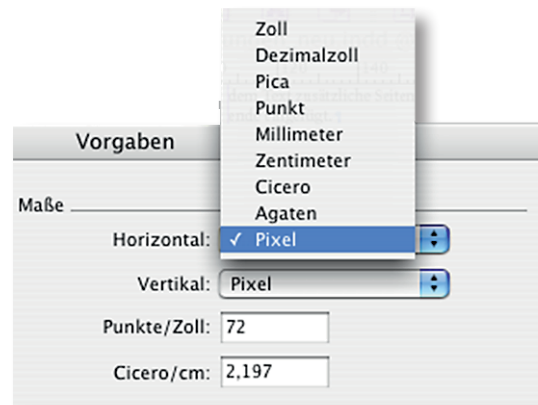
Punkte/Zoll / Cicero/cm

XPress arbeitet intern mit dem amerikanischen Maßsystem (Punkte/Zoll). Diese Umrechnungsfaktoren sollten nicht verändert werden.

Objektkoordinaten

„Seite“ – Der waagrechte Maßstab beginnt bei Doppelseiten im Bund mit „0“. Dies ist der meist verwendete Modus, damit haben alle Objekte die selben Koordinaten, unabhängig davon, ob sie auf einer rechten oder auf einer linken Seite liegen.

Mit „Montagefläche“ zählt der waagrechte Maßstab bei mehrseitigen Dokumenten von oben links über alle nebeneinander liegenden Seiten durch.



Register „Absatz“

Zeilenabstand

Im Modus „Schriftsatz“ wird der Zeilenabstand immer von Grundlinie zu Grundlinie gemessen. Dies ist die traditionelle Einstellung und ist zu empfehlen.

Im Modus „Textverarbeitung“ würde der Zeilenabstand von Oberkante zu Oberkante der Schrift gemessen werden.

Autom. Abstand

Der automatische Zeilenabstand wird bei professionell gestalteten Dokumenten nicht immer angewendet. Der Standardwert „20 %“ bezieht sich auf die aktuelle Schriftgröße, d. h. der automatische Zeilenabstand liegt 20 % über der verwendeten Schriftgröße.

Hinweis: Der automatische Zeilenabstand gilt für alle Texte im gesamten Dokument. Änderungen dieser Vorgabe wirken sich auf alle Seiten aus. Deshalb ist es besser, unabhängig von den Grundeinstellungen, den Zeilenabstand in Absatzformaten in „pt“ oder relativ zur Schriftgröße (z. B. mit „+2“) zu definieren.

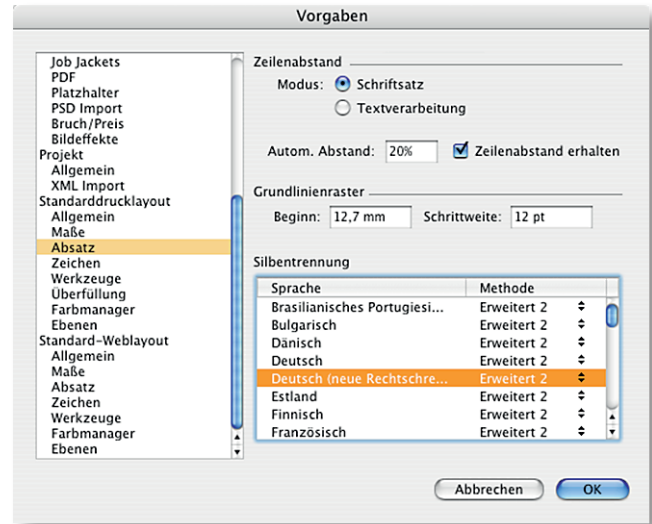
Zeilenabstand erhalten

Diese Option sollte aktiviert sein, damit der Zeilenabstand auch beim Umfließen von Objekten erhalten bleibt. Der Zeilenabstand hat dann Priorität vor dem Abstand, der unter „Umfluß“ im Menü Objekt definiert wurde. Bei nebeneinander liegenden Spalten bleibt der Abstand damit registerhaltig.

Grundlinienraster

Das Grundlinienraster kann im Menü Ansicht eingeblendet werden. Über den Befehl „Formate > Am Grundlinienraster ausrichten“ kann für Text bestimmt werden, sich an dieses Raster zu halten. Dabei kann Abstand zwischen den Zeilen nur noch ganzzahlig definiert werden. Die Option „Beginn“ legt die Position der Grundlinie der ersten Fließtextzeile fest. „Schrittweite“ gibt den Abstand zwischen den Grundlinien an und entspricht damit dem Zeilenabstand des Fließtextes.

Hinweis: Das Grundlinienraster ist dokumentabhängig. Leider kann nur ein einziges Grundlinienraster pro Dokument definiert werden.



Silbentrennung

Damit jeweils die bestmögliche Silbentrennmethode verwendet wird, sollte bei allen Sprachen die Option „Erweitert 2“ gewählt werden.

Die Wahl der Silbentrennmethode beeinflusst nur Dokumente, die nach diesen Voreinstellungen neu erstellt werden. Bestehende Dokumente beziehen sich weiterhin auf die Option, mit welcher sie hergestellt wurden.

Bei Stehsatz-Dokumenten, die mit umfangreicheren Korrekturen wieder erscheinen sollen, ist es sinnvoll, auf die aktuellste Silbentrennstufe umzuschalten. Dabei muss aber zur Sicherheit der gesamte Text auf Silbentrennungen kontrolliert werden. Bei Dokumenten, die mehr oder weniger unverändert wieder ausgegeben werden sollen, belässt man besser die Voreinstellungen so wie sie sind.

Register „Zeichen“

Hier geht es um typografische Voreinstellungen.

Hochgestellt /Tiefgestellt

Die gezeigten Voreinstellungen für hoch- und tiefgestellte Zeichen eignen sich z. B. für Bruchziffern.

Versatz

Position des Zeichens oberhalb/unterhalb der Grundlinie des Textes in Prozent der Schriftgröße.

Vertikal /Horizontal

Größe des Zeichens proportional zum gewählten Schriftgrad.

Kapitälchen

Größe der Kapitälchen (gemeint sind hier „verkleinerte Großbuchstaben“) bezogen auf die gewählte Schriftgröße.

Index

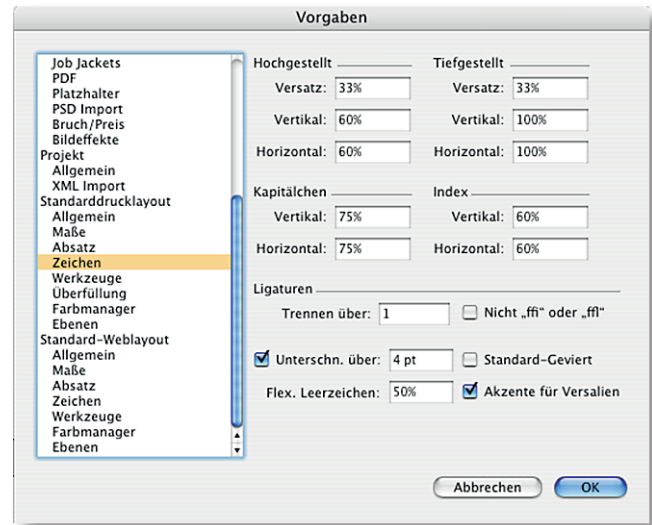
Größe der Indexziffern, abhängig von der aktuellen Schriftgröße. Die Indexziffern werden z. B. für Fußnotenverweise verwendet. Sie werden ausgewählt über das letzte Symbol in der Maßpalette (unter der Schriftgröße).

Ligaturen

Damit sind die Buchstabenkombinationen „fi“, „fl“, „ffi“ und „ffl“ gemeint. Vor allem bei Verwendung von Schriften mit Serifen wirken die Ligaturen nach wie vor elegant.

Bei Spationier- bzw. Sperrwerten über fünf Einheiten (Option „Trennen über“) werden die Ligaturen wieder durch Einzelzeichen ersetzt, weil sonst die Grauwirkung des Textes gestört wäre.

Die Kombinationen „ffi“ oder „ffl“ sind in den meisten Fonts nicht enthalten. Kontrollieren Sie die Darstellungsqualität im Einzelfall und entscheiden Sie, ob die Option an- oder abgewählt werden soll.



ff fl ffi
 fischen
 fliegen
 Souffleuse

Unterschneiden über...

Diese unscheinbare Option ist dafür verantwortlich, dass der gesamte Text (Schriftgröße über 4pt) „ästhetisiert“ wird. Jede professionelle Schrift besitzt eine Unterschneidungstabelle, in der alle Buchstabenpaare aufgeführt sind, die unterschritten werden sollen. Die „Unterschneidung“ erfolgt automatisch und erhöht die optische Qualität des Textes deutlich.

Standard-Geviert

Ist diese Option nicht angewählt, entspricht das Geviert ungefähr der Breite von zwei Ziffern der verwendeten Schrift. Anders ausgedrückt: Das Halbgeviert (ALT-Leertaste) kann z. B. in Tabellen als Leerraum für fehlende Ziffern verwendet werden.

Bei aktiver Option entspricht das Geviert immer dem Quadrat in Schriftgröße, unabhängig von der Ziffernbreite. Bei vielen digitalen Schriften sind allerdings Ziffern nicht mehr auf dem Halbgeviert aufgebaut. Bei Condensed-Fonts sind Ziffern generell nicht auf dem Halbgeviert aufgebaut.

Flexible Leerzeichen

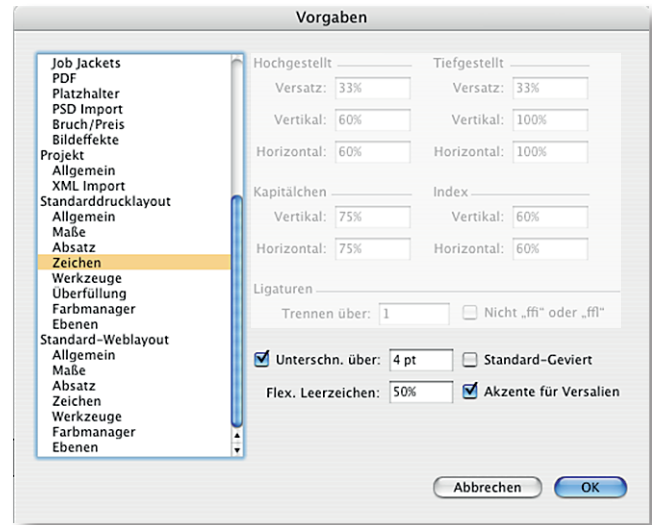
Der Wert ist bezogen auf das Halbgeviert (= 100 Einheiten). 25 % ist daher gleichbedeutend mit 25 Einheiten. Das XPress-Geviert (Quadrat in Schriftgröße) ist in 200 Einheiten aufgeteilt.

Tipp: Mit der Tastenkombination ALT-Shift-Leertaste wird das flexible Leerzeichen (Spatium) gesetzt. Seine Anwendung erfolgt z. B. nach Abkürzungspunkten.

Akzente für Versalien

Es lohnt sich, Text immer grammatikalisch richtig mit Gross- und Kleinbuchstaben und allen Akzenten zu erfassen. Ist dann einmal Versaltext erwünscht, genügt es, den Text zu markieren und in der Maßpalette auf „K“ zu klicken. Es ist auch möglich, die Funktion „Versalien“ in einer Absatz- oder Zeichenstilvorlage bereitzustellen.

Im Französischen sind sich nicht alle einig, ob die Akzente bei Versalien verwendet werden sollen oder nicht. Mit dieser Einstellung definieren Sie dies für das ganze Dokument, ohne auch nur einen Buchstaben manuell zu korrigieren.



Hinweis: Bei einigen Schriften kann es vorkommen, dass der Buchstabe mit dem Akzent nicht in der richtigen Größe angezeigt wird. Dies betrifft nur die Bildschirmdarstellung, die Ausgabe auf Drucker erfolgt trotzdem problemlos.

Register „Werkzeuge“

Wenn kein Dokument geöffnet ist, gelten Veränderungen von Werkzeugeinstellungen, für alle neuen Dokumente.

Die Vorgabe-Einstellungen in XPress 7 sind in den meisten Fällen in Ordnung. So haben die Textrahmen z. B. keinen Einzug und alle Rahmen sind standardmäßig durchsichtig (= keine Hintergrundfarbe). Die Einstellung der Liniendicke sollte man hingegen überprüfen. Standardmäßig werden Linien mit 1 pt Dicke erzeugt.

Es lohnt sich, die Einstellungen der oft gebrauchten Werkzeuge zu prüfen, wenn kein Dokument geöffnet ist – die Vorgaben gelten dann für alle neuen Dokumente.

Beispiel

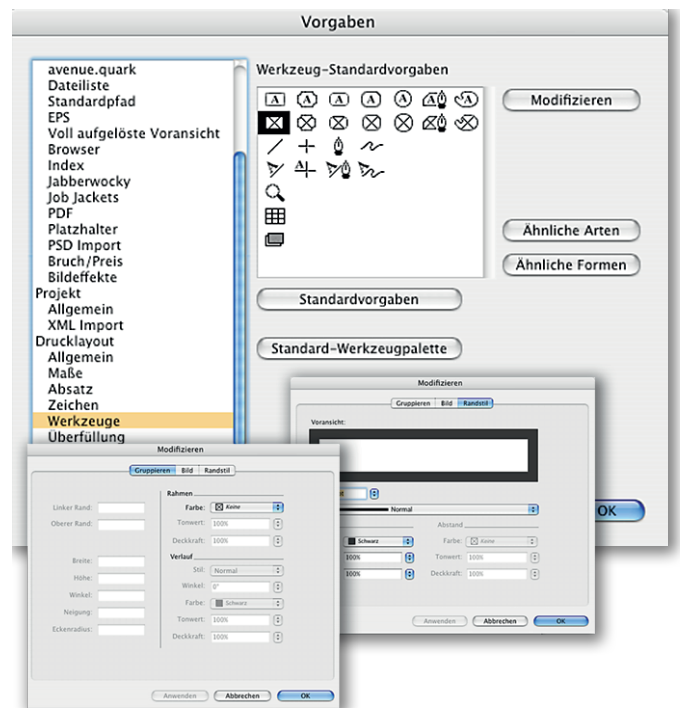
Wählen Sie den rechteckigen Textrahmen aus

- Mit „Ähnliche Arten“ haben Sie alle Textrahmenarten ausgewählt. Die Vorgaben (z. B. Rahmen, Farbe, Textabstand 0) gelten nun generell für alle neuen Dokumente.

Wählen Sie den rechteckigen Bildrahmen aus

- Mit „Ähnliche Arten“ haben Sie alle Bildrahmenarten im Zugriff und können diese modifizieren. Es geht hier vor allem um die Hintergrundfarbe. Sie können diese problemlos auf „Keine“ setzen. Bildrahmen sind dann immer transparent. Dies ist seit XPress Version 4.xx auch bei freigestellten Bildern kein Problem mehr.

Tipp: Soll bei der Arbeit an einem Dokument ein Werkzeug mit einer speziellen Einstellung (z. B. alle Rahmen mit einer bestimmten Kontur/Fläche oder Linien in einer bestimmten Stärke) verwendet werden, kann man die entsprechenden Werkzeugeinstellungen mit Doppelklick auf das Werkzeug erreichen. Die so gemachten Einstellungen gelten nur im jeweiligen Dokument.



Register „Überfüllung“

Eine Überfüllung dient dazu, sogenannte „Blitzer“ zu vermeiden. Bei der Ausgabe von Farbauszügen werden sich berührende, verschiedenfarbige Objekte automatisch über- oder unterfüllt, d. h. es entsteht eine minimale Überlappung.

Überfüllungsmethode

Die Werte für die Über-/Unterfüllung sollten bei den Standardeinstellungen für „Absolut“ und „Automatischer Wert“ belassen werden. Unter „Unbestimmt“ wird in der Regel der gleiche Wert wiederholt. „Unbestimmt“ beschreibt das Verhalten aufeinandertreffender Farben, wenn mehrere Farben oder Farbverläufe beteiligt sind. Bei CtP ist die Grundeinstellung von 0,144 pt in Ordnung. Für manuelle Montage wird meistens ein Wert von 0,25 pt eingesetzt. „Absolut“ bedeutet, dass immer der gleiche Wert – unabhängig vom Kontrast – angewendet wird. „Proportional“ macht den Überfüllungswert vom Kontrast abhängig. Damit müsste generell ein höherer Wert definiert werden. In der Praxis macht diese Einstellung keinen Sinn.

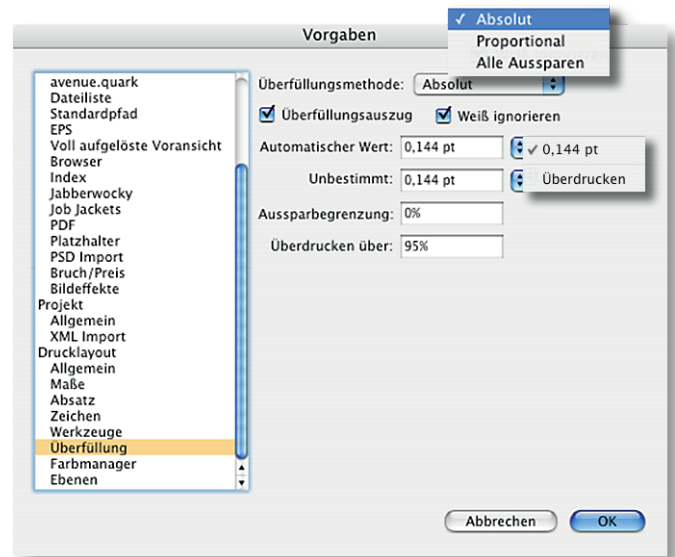
„Alle aussparen“ heißt im Klartext: Keine Überfüllungen. Diese Methode wird praktisch nicht angewendet, da PostScript standardmäßig übereinander liegende Farben ausspart.

Überfüllungsauszug

bewirkt, dass der Überfüllungswert von Skalenfarben je zur Hälfte auf die Konturen übertragen wird, und nicht dass eine Farbe über- oder unterfüllt. Für jeden Auszug wird separat entschieden, ob über oder unterfüllt wird. Wenden Sie diese Methode nur bei CMYK-Auszügen an.

Weiß ignorieren

muss aktiviert sein, damit weiße Objekte sauber, ohne Überfüllungswert, ausgespart werden.



Hinweis: Überfüllungen aus XPress kommen nur für Objekte, die in XPress erstellt wurden, nicht aber für platzierte Elemente, zum Tragen. Hingegen berücksichtigt XPress die Definitionen, die solche Elemente (etwa aus Grafikprogrammen) mitbringen. Wurden dort Konturen oder Flächen als überdruckend definiert und die Grafik als EPS in XPress platziert, funktioniert die Ausgabe wie aus dem Originalprogramm, in dem die Grafik erstellt wurde. Bei einem Farbdruck (Composite) wird keine Überfüllung erstellt!

Aussparbegrenzung

bestimmt, ab welchem Kontrast die Überfüllung angewendet werden soll. Es wird die Helligkeit des Vorder- und des Hintergrundobjekts verglichen. Ist der Kontrastunterschied z. B. unter 20 %, wird das obere Objekt in der darunter liegenden Fläche ausgespart. Beträgt der Helligkeitsunterschied mehr als 20 %, wird über- oder unterfüllt. Bei einem Wert von 0 % wird bei unterschiedlichen Farben **immer** über- oder unterfüllt.

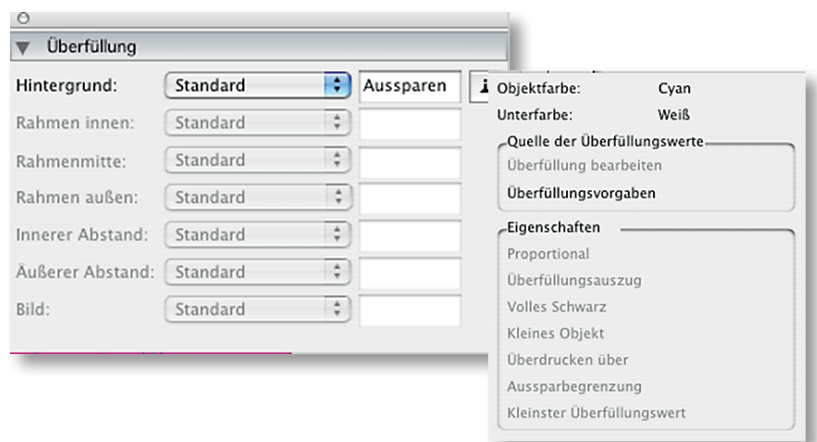
Überdrucken über

95 % gilt für Schwarz: Volltonschwarz muss in aller Regel überdrucken, die Deckkraft von Schwarz ist dazu ausreichend. Wird hingegen das Schwarz aufgerastert (d. h. als Grauwert dargestellt), muss es ausgespart werden (mit Überfüllung).

Wichtig: Die ganze Problematik um Überfüllungen hat heute im Zeitalter der Ausgabeworkflows massiv an Bedeutung verloren. Es ist sinnvoll, die medienabhängige Aufbereitung der Dokumente ganz nach hinten – zur Ausgabe – zu verlegen. Praktisch jeder Workflow, der im Stande ist, Separationen herzustellen, kann mit dem eingebauten Trapping die Überfüllungen schneller und in wesentlich besserer Qualität als jedes Layoutprogramm berechnen.

Bei einem solchen „Composite Workflow“ hätten die XPress-Einstellungen sowieso keine Bedeutung, da diese nur bei Farbausügen direkt aus dem Programm wirksam werden.

Tipp: Zur Kontrolle einzelner Objekte vor der Ausgabe dient die Palette „Überfüllung“. Sie bezieht sich jeweils auf das aktivierte Objekt. „Standard“ heisst, dass die oben beschriebenen Vorgaben gelten. Es besteht die Möglichkeit, Ausnahmen – also individuelle Überfüllungsvorgaben für einzelne Objekte – zu definieren. Diese haben gegenüber den allgemeinen Vorgaben immer Vorrang.



Register „Farbmanager“

Wichtig: In QuarkXPress ab Version 7 ist Farbmanagement **immer** eingeschaltet!

Vor dem Einstellen dieses Dialogs, müssen die „**Farbvoreinstellungen** > **Quelle**“ gemäß nebenstehenden Screenshots vorgenommen werden.

Voraussetzung ist, dass die erforderlichen Farbprofile im Ordner „Library > ColorSync > Profiles“ hinterlegt sind. Ist dies nicht der Fall, können sie unter **www.pdfx-ready.de** heruntergeladen werden. Im Bereich „Downloads > Creator Workflow > QuarkXPress Workflow“ finden Sie die ICC-Profile. Nach dem Download sollten diese in den oben genannten Ordner kopiert werden.

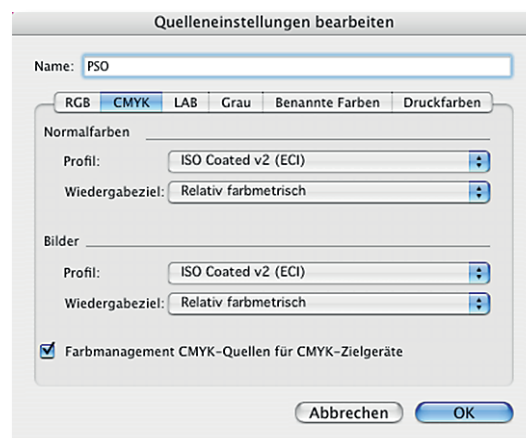
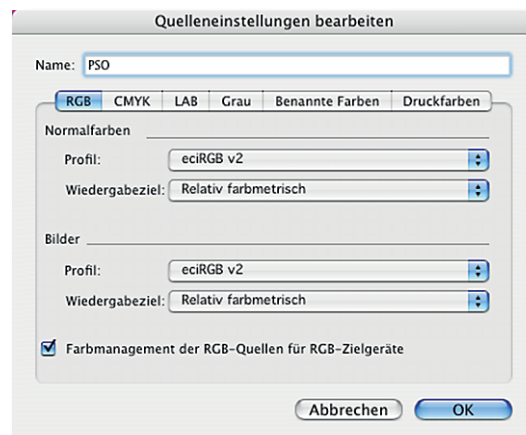
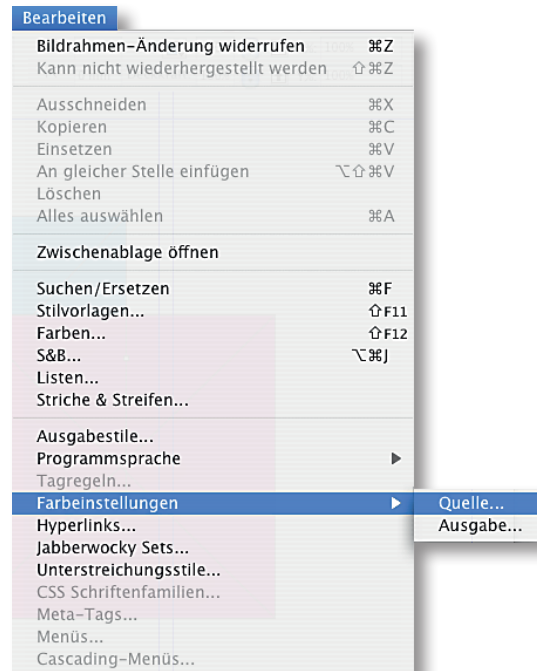
Nach einem Programm-Neustart können die Einstellungen vorgenommen werden. Ziel sind geeignete Einstellungen zum Druck auf gestrichenes Papier. Analoge Einstellungen lassen sich auch für ISO Uncoated und ISO Newspaper vornehmen.

Farbmanagement-Modul

Die CMM (Color Matching Module) „LogoSync“ steht auf Mac **und** PC zur Verfügung. Damit ist eine identische Behandlung von Farbdaten in beiden Rechnerwelten gewährleistet. Das Modul unterstützt zudem die Tiefenkompensierung. Damit ist eine Farbberechnung analog zu Photoshop gewährleistet. Die Tiefenkompensierung sorgt dafür, dass der Schwarzpunkt des Quellfarbraumes bei der Konvertierung an den Schwarzpunkt des Zielfarbraumes angeglichen wird.

Quelleneinstellung

Hier wird die zuvor konfigurierte Einstellung aktiviert. Der „Zugriff auf die Bildprofile“ ist nur zu empfehlen, wenn die Bilder eines Layouts mit den korrekten Profilen abgespeichert wurden. Im Zweifelsfall sollte die Option deaktiviert bleiben.



Soft-Proofing

Proof-Ausgabe: Hier wird die gewünschte Ausgabe-methode für den Proof gewählt. Meist „Composite CMYK“.

Wiedergabeziel: Damit sind die Rendering Intents gemeint. Bei „relativ farbmetrisch“ bleiben alle Farben innerhalb des Zielfarbraumes vorhandenen Farben unverändert, die außerhalb liegenden Farben werden auf die nächst möglichen Werte konvertiert. Liegt ein korrekter Weißpunkt im Quellfarbraum vor, so ist eine bessere Konvertierung möglich.

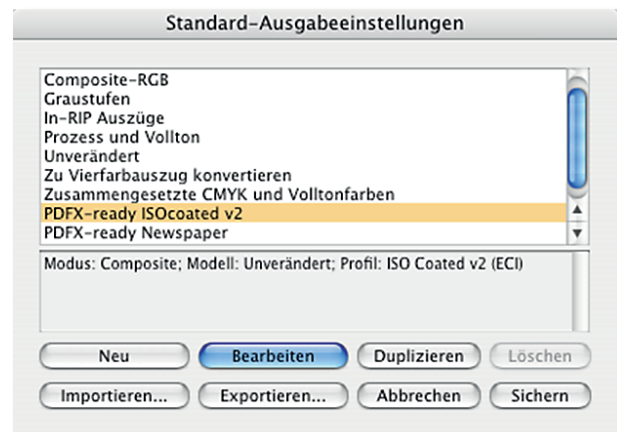
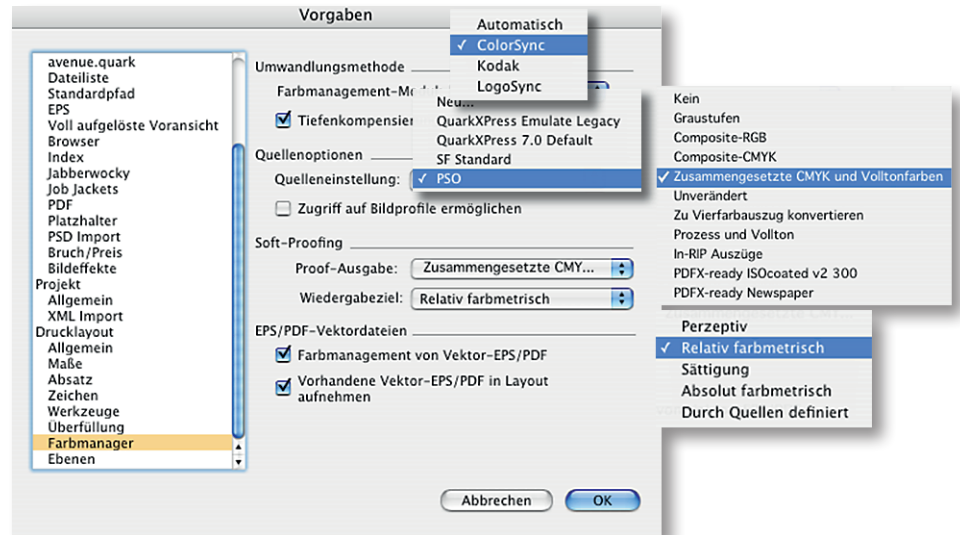
EPS/PDF-Vektordateien

Farbmanagement von Vektor-EPS/PDF: Da Vektordaten meist im CMYK-Farbraum vorliegen, werden dafür oft keine Einstellungen vorgenommen, zumal ein Vektor-EPS kein Farbprofil enthalten kann. Durch dieses Einstellung werden die eingestellten Profile auch für Vektordaten verwendet.

Farbausgabeeinstellungen/Ausgabestile

Um das Thema „Farbe“ zu komplettieren, sind noch die „**Farbeinstellungen** > **Ausgabe**“ vorzunehmen. Auch hier hilft die Website www.pdf-ready.de weiter. Die Output-Profile haben wir ja bereits heruntergeladen. Was noch fehlt, sind die sogenannten „**Ausgabestile**“ für PDF-Dateien. Die Ausgabestile werden nach dem Download mit „Importieren“ geladen.

Wichtig: Die Ausgabefarbeeinstellungen sind in den Ausgabestilen enthalten und werden dementsprechend nach deren Import in die Liste aufgenommen. Selbstverständlich können auch eigene Ausgabeeinstellungen definiert und abgespeichert werden.



Modus

- Composite = Farbausdruck
- Auszüge = farbseparierte Ausgabe

„Ausgabeoptionen – Modus“

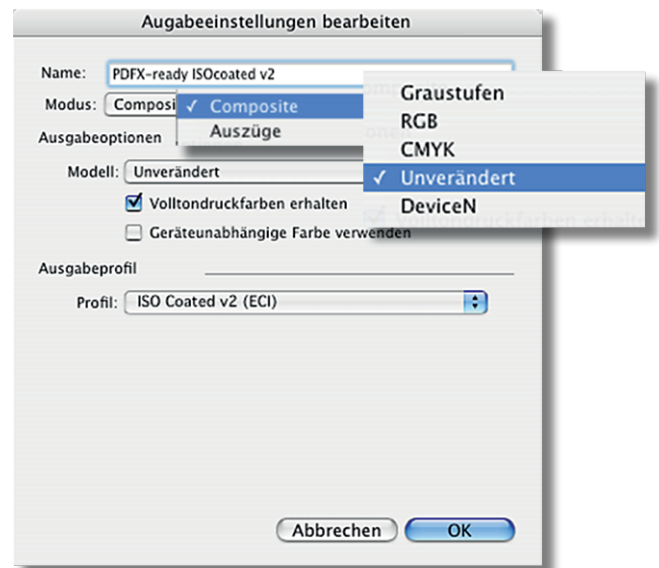
CMYK: RGB wird zu CMYK gewandelt

RGB: Alle XPress-Elemente werden zu RGB umgewandelt. Platzierte EPS und PDF-Dateien werden nur in RGB umgewandelt, wenn sie Quellprofile besitzen.

Graustufen: Alle XPress-Elemente werden in den Graustufenmodus umgewandelt. EPS und PDF aber nur, wenn sie mit einem Quellprofil versehen sind.

Unverändert = alle Farben bleiben unverändert erhalten. Wenn nötig werden automatisch DeviceN-Kanäle angelegt (z. B. bei Volltonfarben).

DeviceN = CMYK- und Volltonfarben. Alle CMYK-, Vollton- und RGB-Elemente werden wie Volltonfarben mit Sonderkanälen behandelt. Dieser Modus ist (im Gegensatz zu früheren XPress-Versionen) meistens nicht mehr notwendig, da XPress 7 selbständig DeviceN-Kanäle anlegt, sobald dies erforderlich ist.



Volltondruckfarben erhalten

Damit werden Volltonfarben nicht zu CMYK oder RGB konvertiert.

Geräteunabhängige Farbe verwenden

Mit dieser Option werden Farbprofile von importierten Bildern (wenn nicht vorhanden, das in der XPress-Datei definierte Quellprofil) übernommen und in die Postscript-Ausgabedatei übergeben. Dies erfolgt als CSA (Color Space Array) und erzeugt im Postscript einen geräteunabhängigen CIE-basierten Postscript-Farbraum. In einer so erzeugten PDF-Datei findet man den Farbraum als „Profile xxx from PostScript CSA“.

Diese Option steht nur im Zusammenhang mit „Unverändert“ zur Verfügung und macht dort Sinn, wo eine Datei mit allen Farbeigenschaften unverändert in ein PDF übernommen werden soll. In der Praxis wird heute meistens noch mit dem Modus CMYK gearbeitet.

Beabsichtigte Ausgabe – Profil

Dieser sogenannte „Output Intent“ ist zur Erstellung einer PDF/X-Datei notwendig. Es handelt sich um das Ausgabeziel, d. h. die Beschreibung des Farbraums, in dem das Dokument gedruckt werden soll. Dabei wird keine Farbkonvertierung vorgenommen.

Ausgabestile definieren und verwalten

Druckstile konnten schon in früheren XPress-Versionen gespeichert werden. Diese Funktion wurde ausgebaut. Sie erlaubt nun auch die Definition von Stilen für EPS- (Seite als EPS sichern) und PDF-Dateien (Exportieren – Layout als PDF), sowie für den Druck.

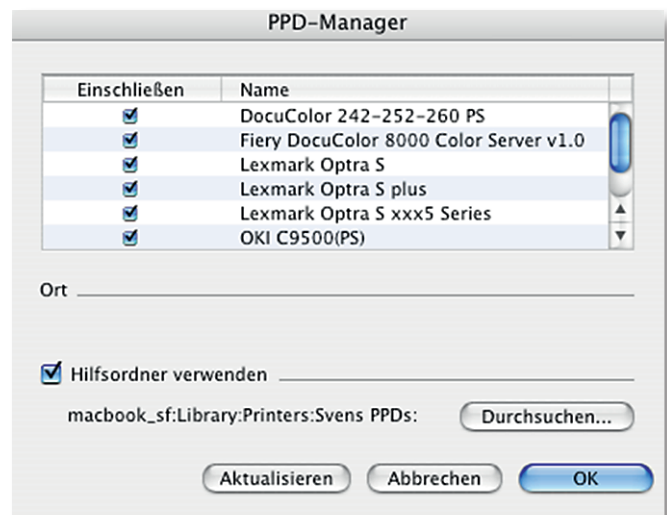
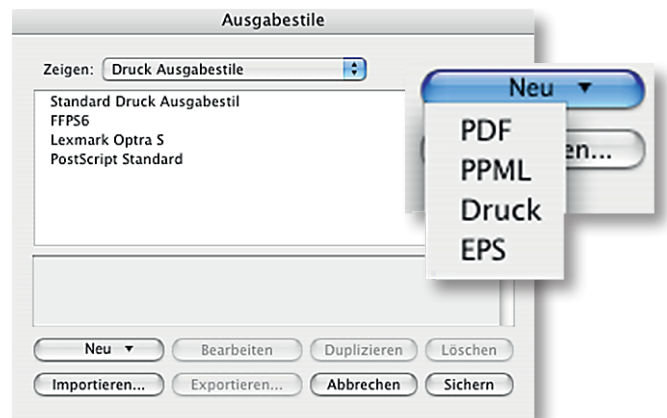
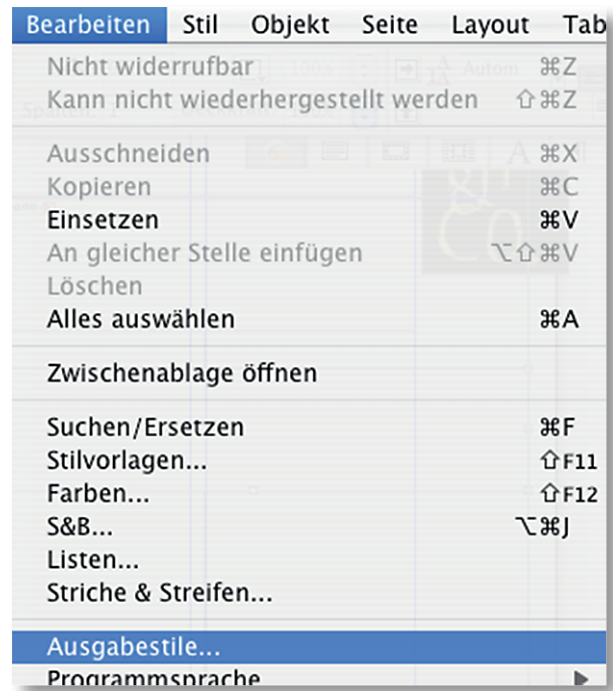
Auf PPML gehen wir an dieser Stelle nicht explizit ein. Es handelt sich dabei um die „Personalized Print Markup Language“. Das ist ein XML-basierter Standard zum Austausch von Druck-Spezifikationen für unterschiedliche Applikationen.

Die Dialoge für die Erstellung eines Ausgabestils sind für alle Formate sehr ähnlich. Es wird immer eine Postscript-Datei erzeugt, welche anschließend auf den Drucker geschickt oder ins PDF-Datenformat umgewandelt wird.

Nachfolgend die einzelnen Dialoge zur Erstellung eines Druckstils. Als Beispiel sollen die Einstellungen für einen Laserdrucker dienen. Für andere Ausgabegeräte können dabei problemlos weitere Features wie Schnittzeichen, Anschnitt usw. hinzugefügt werden.

Tipp: Mac OS X enthält Unmengen von PPDs für alle möglichen Ausgabegeräte, aber meistens nicht für diejenigen, die man wirklich im Einsatz hat. Es lohnt sich, die aktuellen PPDs der verwendeten Ausgabegeräte in einem Ordner zu sammeln und diesen an einem logischen Ort lokal zu speichern.

Im **PPD-Manager** (Menü Hilfsmittel) wird dann die Option „Hilfsordner verwenden“ aktiviert und der eigene PPD-Ordner gewählt. Ab jetzt werden im Druckdialog oder bei der Erstellung von Ausgabestilen nur noch diese PPDs angezeigt.



Seiten

Hier ist die Skalierung zu beachten, eventuell „Im Druckbereich einpassen“, damit die Seite nicht abgeschnitten wird. Bei der endgültigen Ausgabe darauf achten, dass die Skalierung 100 % beträgt. (siehe Screenshot nächste Seite)

Farben

Unter „Einstellungen“ erscheinen die hinterlegten Optionen, welche unter „Bearbeiten > Farbeinstellungen > Ausgabe“ vorgenommen wurden (vgl. den Abschnitt zum „Farbmanager“).

Bilder

„Normal“ gibt die Bilder in voller Auflösung wieder. Unter „Bildoptionen > Ausgabe“ bewirkt „Niedrige Auflösung“ die Ausgabe der Bilder in Bildschirmqualität (z. B. für einen Kontrollausdruck). Bei der Einstellung „Grob“ werden die Bilder durch graue Flächen ersetzt.

Die „Vollauffösende TIFF-Ausgabe“ bewirkt, dass TIFFs immer in voller Auflösung ausgegeben werden. Dies sollte auf jeden Fall ausgewählt werden.

Schriften

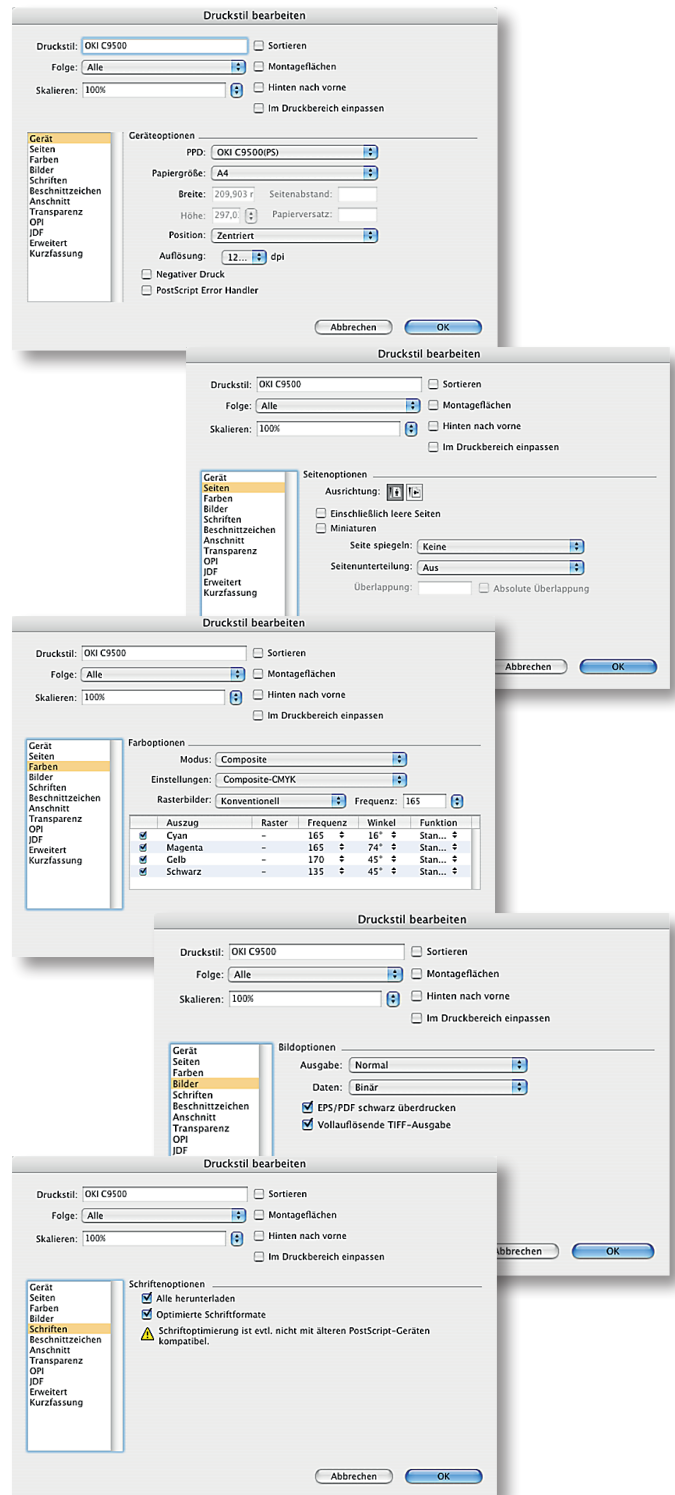
Bei den Schriftent Optionen bewirkt „Alle herunterladen“, dass alle Fonts an das RIP gesendet werden, auch wenn diese dort bereits lokal vorhanden sind. Dies empfiehlt sich generell, um eventuellen Fontkonflikten und Schriftersetzungen vorzubeugen.

Optimierte Schriftformate

Empfiehlt sich, falls auf einem Ausgabegerät mit PostScript 3 oder auf einem Gerät mit mindestens PostScript Level 2 Version 2015 oder neuer gedruckt wird. Durch die Aktivierung dieser Option wird die Geschwindigkeit erhöht, weil dann die geringstmögliche Schriftenkonvertierung erfolgt.

Beschnittzeichen

Mit „Zentriert“ oder „Mittelpunktversatz“ erscheinen nicht nur Schnittzeichen, sondern alle Druckmarken inkl. Kennzeichnung und Kontrollelemente. Leider ist es in XPress immer noch nicht möglich, nur Schnittzeichen auszugeben.



Anschnitt

Der Anschnitt ist dann erforderlich, wenn randabfallende Elemente in der Datei enthalten sind.

Transparenz

In XPress 7 ist es erstmals möglich, transparente Objekte zu erzeugen, z. B. wenn in der Palette „Farben“ die Deckkraft verändert wird. Da XPress bei jeder Ausgabe zuerst eine Postscript-Datei erstellt, wird die Transparenz automatisch reduziert, d. h., herausgerechnet (dies gilt auch für PDF-Dateien bis Version 1.3). Damit die Qualität dieser Transparenzreduzierung stimmt, muss für Offsetdruckqualität eine Auflösung von 400 dpi eingestellt sein. Für Zeitungsqualität genügen 300 dpi, zur Ausgabe auf einen Laserdrucker kann der Wert evtl. auf 150 dpi verringert werden.

Achtung: Die Option „Transparenz nicht berücksichtigen“ würde bedeuten, dass alle Objekte mit 100 % Opazität ausgegeben würden. Dies ist höchstens dann sinnvoll, wenn bei Ausgabeproblemen der Einfluss der Transparenzreduzierung getestet werden soll.

OPI (Open Prepress Interface)

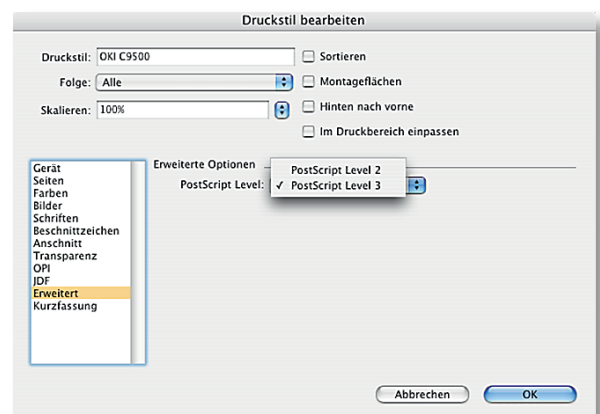
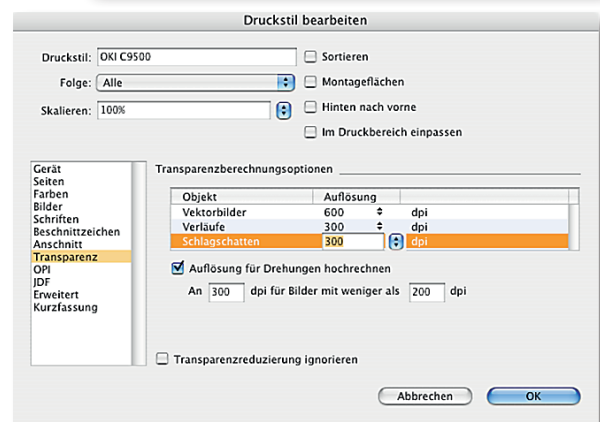
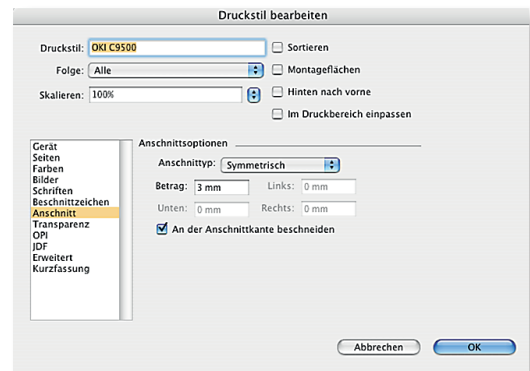
Bitte nur anwählen, wenn mit dieser Technologie noch gearbeitet wird (automatische Erzeugung von LowRes-Bildern auf einem OPI-Server).

Ausgabe-JDF

kann verwendet werden, wenn eine JDF-Datei aus der Job-Jackets-Struktur des Projekts gesichert werden soll. Dabei wird das Dropdown-Menü „Job-Jacket-Kontaktinfo aufnehmen“ aktiviert. Wählen Sie einen Kontakt aus der Kontaktliste der Job-Jacket-Struktur des Projekts.

Postscript Level 3

Dies ist die aktuelle Seitenbeschreibungssprache. XPress 7 kann nur noch in Level 2 oder 3 ausgeben, Postscript Level 1 wird nicht mehr unterstützt.

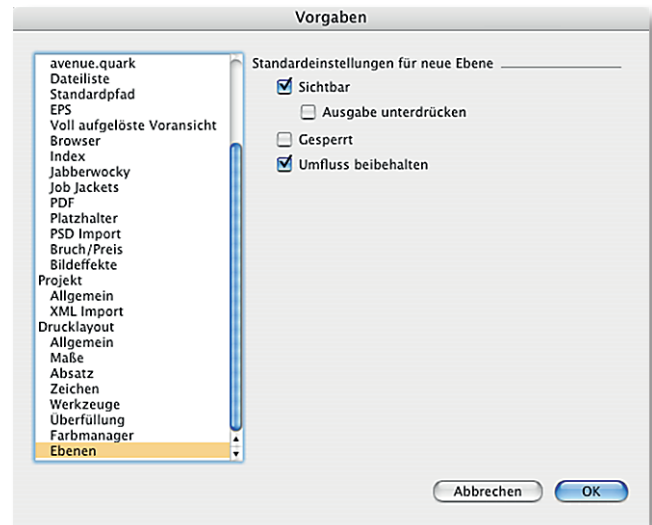


Register „Ebenen“

Die Ebenen-Vorgaben in QuarkXPress 7 müssen bereits in der Grundeinstellung kaum geändert werden. Alle Objekte auf unterschiedlichen Ebenen sind auf diese Weise bearbeitbar, das Umfließen von Objekten auf unterschiedlichen Ebenen ist genauso, als wenn sich alle Objekte auf der gleichen Ebene befinden würden.

Ebenen-Einstellungen

Im Menü „Fenster“ lässt sich die Ebenenpalette einblenden. Mit Doppelklick auf eine Ebene erscheint der nebenstehende Dialog:



Sichtbar

Der Ebeneninhalt wird angezeigt und ausgegeben.

Gesperrt

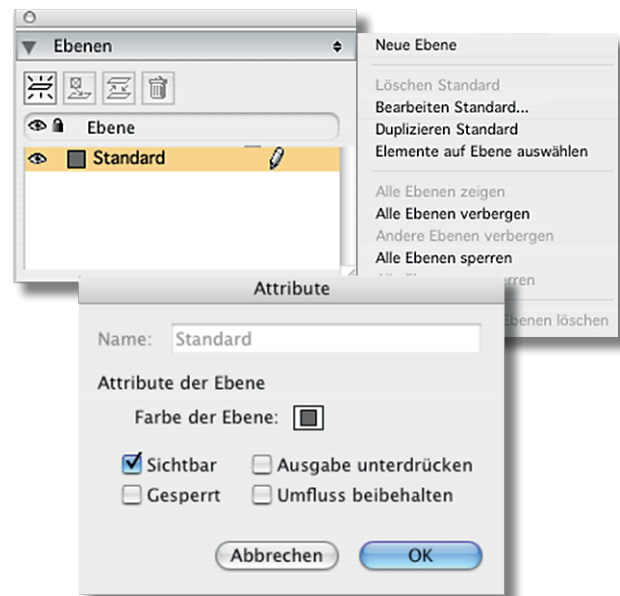
Damit lassen sich alle Objekte einer Ebene mit einem Klick sperren oder freigeben. Die gleiche Funktion kann auch mittels Klick zwischen Auge und Ebenenname (Schloss) ausgelöst werden.

Ausgabe unterdrücken

Diese Funktion dient dazu, den Inhalt einer Ebene nicht zu drucken.

Umfluss beibehalten

Dadurch behält ein Text, welcher ein Objekt dieser Ebene umfließt, seine Form, selbst wenn dieses Objekt ausgeblendet wird. Ist die Option nicht aktiv, wird der Text beim Ausblenden eines umflossenen Objektes neu gerechnet.



Bereich „Farben“

Es lohnt sich, die Farben in XPress generell für die Druckvorstufe tauglich zu machen. Öffnen Sie dazu den Dialog „Farben“ im Menü „Bearbeiten“.

Blau, Grün und Rot sollten entweder gelöscht oder richtig definiert werden. Für den Druck brauchen wir die Farben im CMYK-Modus.

Blau: C100 % M100 %

Grün: C100 % Y100 %

Rot: M100 % Y100 %

Alle übrigen Werte auf 0 stellen!

